

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.

X. Jahrgang, Januar 2025



Da Niklas ohne Maske

(Adventsbegegnung in Netschetin

8. Dezember 2024)

Richard Šulko

Auch im Jahre 2024 trafen sich Mitglieder vom „Bund der Deutschen in Böhmen, e. V.“ kurz vor Weihnachten, um gemeinsam eine kleine Adventsbegegnung zu erleben. Der Jüngste Theo war ein Jahr alt, die älteste Frau dagegen 86. Die Zither vom Vojtěch Šulko durfte auch nicht fehlen. Insgesamt waren in dem Gasthaus „Am Rathaus“ 25 Leute anwesend, was eine Rekordzahl in den letzten Jahren darstellt.

Kurz nach 14 Uhr eröffnete die Begegnung das Lied „Alle Jahre wieder,“ gesungen vom Måla Richard, begleitet vom Vojtěch Šulko auf der Zither. Es folgte das Gedicht „Advent“ vom Seff Heil und dann die Begrüßung aller Teilnehmer. Immer in Blöcken wurde gemeinsam gesungen, Texte angehört und geplaudert. Bei der Vorbereitung zum „Auftritt“ des „Niklas“ stellte man



o. v. l.: Marie Malivánková Wasková, Hanka Malivánková, Kristýna Šulková

Foto: Richard Šulko

fest, dass die Masken vom Niklas und Zempara auf dem Dachboden geblieben sind und deswegen musste man mit „zivilen Gesichtern“ kommen. Die Kleinsten hatten sowieso Angst, denn die Anzüge und der „Krach“ vom Zempara (Teufel) waren echt. Die Bescherung für die vorgetragenen Gedichte oder Lieder war aber groß: die Omas und die Eltern hatten wieder für die Kinder und Enkelkinder viele Süßigkeiten und Spielzeuge vorbereitet, der kleine Veit feierte an dem Tag noch seinen dritten Geburtstag und damit

wurde er noch speziell beschert. Die Familie Waska-Malivánek aus Pilsen (Neumarkt) hatte für die Begegnung zwei Überraschungen vorbereitet: Musikdarbietungen mit Flöten und kleine Päckchen mit „selbstgemachten gefüllten Pralinen.“ Auch süßes und salziges Gebäck“ wurde aus Pilsen mitgebracht. Nach etwa zwei Stunden ging die Versammlung mit den Weihnachtswünschen wieder auseinander. Frohe Weihnachten!

Schaut mal hinein:

www.deutschboehmen.com



o. da Niklas mit seinem Geleit

Foto: Richard Šulko



o. volles Haus

Foto: Richard Šulko

Adventskränze

in Pilsen

(Workshop am 5. Dezember 2024)

Richard Šulko

Auch im Jahre 2024 trafen sich

Mitglieder vom „Verein der Deutschen in Böhmen- Region Pilsen, e. V.“ im Advent um gemeinsam wieder den Weihnachtsschmuck zu basteln. Auch diesmal waren Kinder aus dem Deutsch-tschechischen Kindergarten „Junikorn“ dabei.

Das Basteln ist aber nur die Krönung des ganzen „Prozesses:“ zuerst muss genug Reisig vorbereitet werden. Neben der Vorsitzenden des Vereins Terezie Jindřichová wird auch die Mama, Irena Šulková, samt Verwandtschaft eingebunden. In der Kälte muss man in den Wald fahren und 20-30 Kilo Reisig von den Bäumen schneiden. Dann ins Auto und 60 Treppen ins Begegnungszentrum hochschleppen. Gut, dass der Richard VI. mithalf. Auch ich konnte ein wenig mithelfen. Neben dem Reisig muss aber auch der Schmuck eingekauft werden: wiederum zwei große Einkaufswagen voll von Kugeln, Zapfen, Sternen, Äpfeln zum Hochschleppen. Bei diesem Tun ist das Begegnungszentrum zu klein: der Tisch inmitten des Raumes ist voll und wenn nur 14 Mitglieder kommen, ist an ihm kein Platz mehr. Manchmal muss man in zwei Gruppen arbeiten. Schön ist, dass immer Kinder aus dem Kindergarten zum Basteln kommen: wie die Lehrerinnen, so helfen auch die Vorsitzende Jindřichová und auch Mama Šulko mit. Damit werden nicht nur Generationen zusammengeführt, sondern auch die Wohnungen für Weihnachten schön gemacht, auch dank dem deutschen „Bundesministeriums des Innern

und für Heimat,“ welches mit den Projektgeldern diese Maßnahme unterstützte.

Der Bund gratuliert zum Geburtstag im Januar:

82: Vettar Günther Haßmann am 23. 1., Luditz/Würzburg
65: Vetta(r Jiří Oliverius am 9.1., Neudek
Gottes Segen!

Jahresprogramm 2025

Jeden letzten Sonntag im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:

<https://www.deutschboehmen.com/calendar>

Änderungen vorbehalten



o. Mit fertigen Produkten.

Foto: Richard Šulko

15. 3. 2025

Frühjahrstagung der LV ONLINE

11.- 13. 4. 2025

Marienbader Gespräche

1. 5. 2025

Maria Stock Wallfahrt

10. 5. 2025

Dt.-tsch. Maiandachten mit Muttertag

29. 5. – 1. 6. 2025

32. Dt.-tsch. Jugendbegegnung in Tepl

6.- 8. 6. 2025

Sudetendeutscher Tag in Regensburg

7. 6. 2025

Autorenlesung „Måla Richard“ mit Zitherbegleitung im Pilsner Volkstummuseum im Rahmen des MFF CIOFF in Pilsen

19.- 22. 6. 2025

Bücherwoche in Marienbad mit Lesung der Målaboum

21. 6. 2025

Auftritt Målaboum und Målas in Furth i. W. bei der Landesgartenschau

5. 7. 2025

Braunauer Heimattag am Heiligenhof in Bad Kissingen mit den Målaboum

6. 7. 2025

Wallfahrt Maria Stock



o. Der Raum ist zu eng.

Foto: Richard Šulko

15. 8. 2025

Ernst Mosch Gedenktafelenthüllung in Zwodau

6. 9. 2025

Tag der Minderheiten in Falkenau mit den Målas und den Målaboum

4. 10. 2025

Großveranstaltung der deutschen Vereine in Reichenberg

9. o. 10. 9. 2025

Autorenlesung Målaboum in Elbogen für die Österreicher, 19:30 Uhr.

Herbst:

Autorenlesung „Måla Richard“
mit Zitherbegleitung im Pilsner
Volkstummuseum

8.- 9. 11. 2025

Herbsttagung der LV mit
Neuwahlen

21.- 23. 11. 2025

Johny Klein-Preis in Mährisch
Schönberg

7. 12.

Niklas in Netschetin



*o.: Terezie Jindřichová beim Binden
der Kränze*

Foto: Richard Šulko

Der 1. Januar, der Neujahrstag

wurde als Vorausschau auf das
kommende Jahr gewertet. Im
Egerland hieß es: „Wöi's nei
Gåu(h)a – sua-r-as gånz Gåu(h)a!“
[Wie das neue Jahr, so das ganze
Jahr] Was man an diesem Tag tat,
das würde man auch das ganze
weitere Jahr hindurch tun.
Insofern war es besser, z.B. am
Neujahrstag früh aufzustehen,
sich korrekt zu kleiden, nichts zu
kaufen oder zu verkaufen, nicht
zu faulenzten oder zu stürzen und



o. Unter Aufsicht der Älteren.

Foto: Richard Šulko

sich zu verletzen. Früh am
Morgen des 1. Januar gab es auch
wieder das „Peitschen“, nur
diesmal umgekehrt, wie am 1.
Weihnachtsfeiertag: an Neujahr
waren es die Mädchen, die nun
die Burschen peitschten mit den
ergrünzten Barbarazweigen. Und
es waren die gleichen Sprüche,
die sie dazu aufsagten. Im Laufe
des Vormittags wünschten sich
die Nachbarn, Verwandten und
Bekannteten „a glücksölllich's neu's
Gåu(h)a“, oft mit dem Zusatz „uu
a lång's Lee(b'm danee(b'm“. Bei
Frauen gab es den Zusatz „uu an
gout'n Moa(n' danee(b'm“. Der
Ehemann wünschte seiner
Ehefrau „saa(n' gånza Löi(b
danee(b'm“. Es gab auch längere
Neujahrssprüche: „Wünsch a
glücksölllich's neu's Gåu(h)a, a-n-
ålt's Tüa(r'l uu a neu's Tåua, an

Stool vulla Hörna, an Buad'n vulla
Körna, an Beit'l vulla Göld, dass-n
ua(b'm wieada assafööl!“ [Tåua =
Tor, Stool = Stall, Buad'n =
Getreideboden, ua(b'm = oben]
Ein allgemein üblicher Wunsch
zum Neuen Jahr war: „Ich wünsch
a glücksölllich's nei's Gåu(h)a,
wot's enk wünsch'ts wird
wåu(h)a!“ [Ich wünsche ein
glückseliges neues Jahr, was ihr
euch wünscht, möge wahr
werden!] Waren die
Neujahrsglückwünsche überall
vorgebracht, insbesondere auch
bei seinem Paten, wofür man oft
ein Geldgeschenk erhielt, hatte
man „s nei Gåu(h)a oogwunna“
[gewonnen]. Dann gings ins
Wirthaus, „af's nei Blout gäih(n“,
also sich dort mit Wein oder Bier
„frisches Blut“ anzutrinken.
Gegen Geldmangel im neuen Jahr

sollte es helfen, etwas Hirsebrei zu essen, oder ein paar Löffel einer anderen Quellfrucht, wie z.B. Erbsen oder Bohnen. Am Abend trank man dann wieder im Wirtshaus „die Schäi(hn“, also auf die (eigene) Schönheit. In den Abendstunden zogen im Egerland ältere Frauen meist paarweise von Haus zu Haus, um mit dem Singen besonderer Neujahrslieder den Bewohnern Gutes zu tun und zu wünschen. Dafür bekamen die Sängerinnen Semmel und Brot, aber auch andere Gaben und Geldgeschenke, wofür sie sich üblicherweise mit einem doppelten „Vergelt's Gott“ bedankten. In der Gegend um Falkenau zogen noch bis zur Vertreibung der Egerländer jeweils am Neujahrstag die „Göllersinger“, oder auch „Gellerer“ oder „Gellerersänger“ von Haus zu Haus. Das Wort „gellen“ bedeutet „hell und durchdringend schallen“ und stammte vom mittelhochdeutschen „gellan“ bzw. althochdeutschen „gellan“ ab, was „laut rufen oder schreien“ bedeutete. Die Göllersinger machten mit großen Kuhglocken, Blechtöpfen und schweren Eisenketten großen Lärm. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war auch im Stadtkreis Eger das

„Gollengehen“ üblich gewesen, wobei die Stadtjugend ordentlich Lärm schlug. Gegen dessen Auswüchse wurden wiederholt Verbote vom Rat der Stadt ausgesprochen. Dieser ließ als Alternative zwei Stadttrompeter von Haus zu Haus gehen, damit diese dort das neue Jahr „anblasen“. Dies taten sie auch vom Schwarzen Turm der Kaiserpfalz. Zusätzlich waren Stadtpfeifer in Uniform unterwegs, die vor den Hauseingängen ihre schwarzen Hüte schwangen mit der Frage „dürfen wir unsere Schuldigkeit tun?“ Wenn sie eingelassen wurden, spielten sie in der Wohnstube, oft nach einem sehr lauten Trommelwirbel, ihre Neujahrsmelodien. In den Rockenstuben, in denen in früheren Zeiten das Garn gesponnen wurde, feierte man den Neujahrstag besonders, mit „Rockaböia“ [Böia = Bier], mit Musik und Tanz. Der Neujahrstag galt im Egerland für das Wetter des kommenden Jahres als richtungsweisend: „Neujahr hell und klar – bringt gutes Jahr!“

Literatur Buch: Eger und das Egerland – Volkskunst und Brauchtum, Hrsg. L. Schreiner, Verlag Langen Müller, ISBN: 3-7844-2178-4



o: das ist das neue Jahr mit der künstlichen Intelligenz geschaffen.

Impressum

Heimatruf

erscheint monatlich

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden

nicht zurückerstattet

Kontos: für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 2 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 100,-Kč/10,- EUR

(elektronisch)